



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
DES INNERN, FÜR SPORT
UND INFRASTRUKTUR



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
DES INNERN, FÜR SPORT
UND INFRASTRUKTUR

UNSERE NACHBARN AUS AMERIKA

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz

Poststelle@isim.rlp.de
www.isim.rlp.de



UNSERE NACHBARN AUS AMERIKA



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit derzeit mehr als 60.000 stationierten US-Soldatinnen und US-Soldaten, Zivilangestellten und Familienangehörigen ist Rheinland-Pfalz eine der weltweit größten US-amerikanischen Standortregionen. Wir können heute auf eine lange und erfreuliche deutsch-amerikanische Geschichte in Rheinland-Pfalz zurückblicken, in der unsere US-amerikanischen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu einer wesentlichen Bereicherung unserer Städte und Dörfer sowie des täglichen Lebens beigetragen haben. Die US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner sind heute weitaus mehr als nur gern gesehene Gäste – sie sind Freundinnen und Freunde, Nachbarinnen und Nachbarn, Partnerinnen und Partner und Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen.

Wir möchten auch in Zukunft gute Gastgeberinnen und Gastgeber für unsere US-amerikanischen Mitbürgerinnen und Mitbürger sein. Hierzu können gerade die Kommunen einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie durch eine aktive und offene Einbindung der US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner in das Gemeindeleben und die dortigen Strukturen die guten deutsch-amerikanischen Beziehungen weiter verbessern.

Gleichzeitig können auf diesem Wege in den rheinland-pfälzischen Gemeinden die Weichen dafür gestellt werden, dass – auch in Zeiten des demografischen Wandels – Angebote der Daseinsvorsorge in den Gemeinden langfristig erhalten bleiben, wenn sie zusätzlich durch US-amerikanische Mitbürgerinnen und Mitbürger genutzt werden. Dies trägt maßgeblich zu einer erfolgreichen Entwicklung der Gemeinde bei und stärkt ihre Attraktivität als Lebensmittelpunkt für deutsche und amerikanische Bürgerinnen und Bürger.

Bei einem Modellprojekt in Nanzdietschweiler (Landkreis Kusel) wurde deutlich, dass die sich bietenden Potenziale teilweise noch nicht ausgeschöpft werden, die Voraussetzungen aber durchaus vielversprechend sind. Eine Befragung der in der Ortsgemeinde lebenden US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner hat gezeigt, dass eine Einbindung in das Gemeindeleben ausdrücklich gewünscht ist. Die Gemeinde Nanzdietschweiler hat sich nun das Ziel gesetzt, über vielfältige Ansätze die Integration der US-amerikanischen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu verbessern und so die Gemeindestrukturen langfristig zu stärken.



Ein Ansatz, der sicher nicht nur für Nanzdietschweiler empfehlenswert ist. Ich möchte daher alle Repräsentanten der Gemeinden, in denen US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner wohnen, ermutigen, diesem guten Beispiel zu folgen. Durch eine intensive Einbindung der US-amerikanischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in das Gemeindeleben leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur weiteren Verbesserung der deutsch-amerikanischen Beziehungen und zur zukunftsfähigen Ausrichtung Ihrer Gemeinde.

Die vorliegende Broschüre soll hierzu erste Anregungen und Ideen geben. Gerne unterstützen wir Sie bei Ihren weiteren Überlegungen.

Roger Lewentz
Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur

US-AMERIKANER IN RHEINLAND-PFALZ

Die Stationierung der US-amerikanischen Streitkräfte in Rheinland-Pfalz bietet große Chancen für die Kommunen im Einzugsgebiet der Stützpunkte!

Deutschland zählt zu den beliebtesten Standortregionen für Angehörige des US-Militärs und deren Familien. Rheinland-Pfalz ist für seine Gastfreundschaft bekannt. Die Landesregierung, die jeweiligen Kommunen und nicht zuletzt unsere Bevölkerung vor Ort bemühen sich, gute Gastgeberinnen und Gastgeber für die hier lebenden amerikanischen Familien zu sein und tragen so zu einer im internationalen Vergleich sehr hohen Lebensqualität für hier lebende US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner bei.

Gleichzeitig besitzen die in Rheinland-Pfalz stationierten US-Bürgerinnen und US-Bürger trotz der separaten Versorgungsstruktur der US-Streitkräfte eine große wirtschaftliche sowie gesellschaftliche und demografische Bedeutung für die um die Stationierungsorte gelegenen Gemeinden. Bei entsprechender Integration in das Gemeindeleben bietet sich eine große Chance, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken und adäquate Versorgungsstrukturen dauerhaft zu erhalten.

Sicherung einer ausgewogenen Bevölkerungsstruktur

Neben der gesellschaftlichen Bedeutung im Sinne eines kulturellen Austausches und einer weiteren Belebung der Dorfgemeinschaft wirken die US-amerikanischen Bürgerinnen und Bürger als Ortsbewohnerinnen und -bewohner verschiedenen Entwicklungen entgegen, die – insbesondere durch den demografischen Wandel ausgelöst – das Leben im Dorf und auch das Erscheinungsbild der Gemeinde langfristig negativ beeinflussen können.

Aufgrund der gegebenen Altersbeschränkungen im Militär unterliegen die Familien keinem demografischen Wandel. Durch ihre Präsenz kann auch auf lange Sicht immer ein signifikanter Anteil der Altersklasse zwischen 20 und 40 Jahren in den Gemeinden erhalten bleiben. Zum einen können hierdurch zu erwartende Abwanderungsprozesse aus den jeweiligen Gemeinden zum Teil kompensiert, zum anderen zusätzliche Wachstumspotenziale durch den Zuzug junger US-amerikanischer Familien generiert werden.



Aufrechterhaltung von Lebensqualität und Daseinsvorsorge

Es ergeben sich weitere positive Effekte für die Dorfgemeinschaft sowie für die Aufrechterhaltung der vorhandenen Strukturen und Einrichtungen: Vereine können neue Mitglieder gewinnen und bestehende Institutionen wie etwa Kindergärten langfristig gestärkt werden.

Leerstandsvermeidung und langfristig gesicherte Mieteinnahmen

Die hohe wirtschaftliche Bedeutung der US-amerikanischen Haushalte geht nicht zuletzt aus den Mieteinnahmen durch die Vermietung von Wohnungen und Häusern hervor. Das den Familien zur Verfügung stehende, vom Militär gewährte Budget zur Zahlung der Mieten liegt häufig im oberen Bereich des lokalen Mietspiegels. Gerade vor dem Hintergrund zunehmender Leerstände in vielen rheinland-pfälzischen Gemeinden ist diese Thematik von enormer Bedeutung.

ERKENNEN UND NUTZEN DER MÖGLICHKEITEN

Zur Hebung dieser Potenziale müssen die Gemeinden ihren Beitrag leisten – das Modellprojekt in Nanzdietschweiler belegt, dass die Voraussetzungen sehr gut sind!

Zur Nutzung der genannten Möglichkeiten durch die Gemeinde und zur Generierung eines Mehrwertes für die deutschen wie auch US-amerikanischen Bürgerinnen und Bürger bedarf es eines ganzheitlichen Ansatzes zur Integration der US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner in der jeweiligen Gemeinde. Dieser umfasst vor allem die Steigerung der Lebensqualität für die US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner in der Gemeinde durch eine verbesserte Information und verstärkte Angebote zur Integration in das Gemeindeleben. Die aus der Perspektive der US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner empfundene Attraktivität der Gemeinde als Wohnort ist dabei ein entscheidender Faktor.

Die Voraussetzungen für die rheinland-pfälzischen Gemeinden, einen solchen Prozess in Gang zu setzen, sind sehr gut. Dies zeigen die im Rahmen einer Haushaltsbefragung sowie persönlicher Gespräche gewonnenen Erkenntnisse aus dem Modellprojekt in der Ortsgemeinde Nanzdietschweiler.

Die wesentlichen Erkenntnisse des Modellprojekts im Überblick:

- Die US-Bürgerinnen und US-Bürger haben ein großes Informationsbedürfnis. Auf diesem Gebiet besteht vor Ort noch ein gewisses Verbesserungspotenzial.

- Seitens der US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner sind sehr interessiert, sich stärker in das Gemeindeleben einzubringen. Dieses Interesse bezieht sich vor allem auf die Bereitschaft zur Erbringung ehrenamtlicher Leistungen für die Bürgerschaft in der Gemeinde.
- Die US-amerikanischen Familien zeigen großes Interesse an der deutschen Kultur und Sprache sowie an Produkten aus der Region. Sie können damit entscheidend dazu beitragen, bestehende Nahversorgungsangebote (z.B. Dorfläden) langfristig zu unterstützen.
- Darüber hinaus können auch die existierenden kommunalen Strukturen in der Gemeinde durch eine intensivere Einbindung der US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner profitieren – das Interesse an den Vereinsaktivitäten ist ebenso hoch wie die Möglichkeit zur Nutzung des örtlichen Kindergartens und der Grundschule.

- Gleichzeitig schätzen alle Befragten das Leben in der ländlich geprägten Gemeinde. Sowohl innerörtliche Leerstände als auch Einfamilienhäuser in Neubaugebieten erweisen sich als bevorzugte Mietobjekte für US-amerikanische Familien.

MÖGLICHE MASSNAHMEN IN DEN GEMEINDEN

Die Gegebenheiten in den einzelnen rheinland-pfälzischen Gemeinden sind unterschiedlich – entsprechende Maßnahmen zur stärkeren Einbindung der US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner sollten sich an den konkreten Möglichkeiten in der Gemeinde orientieren!

Mögliche Vorgehensweise in den Gemeinden

Um den zuvor beschriebenen ganzheitlichen Ansatz in Gang zu setzen und langfristig aufrecht zu erhalten, sollten die Aspekte Information, Kommunikation und Integration in konkrete und fest installierte Aktivitäten und Maßnahmen überführt werden. Wichtig ist dabei die Schaffung geeigneter deutsch-amerikanischer Strukturen und Verantwortlichkeiten in der Gemeinde, die diese Maßnahmen koordinieren. Zusätzlich kann die Gemeinde über entsprechende Maßnahmen und gegebenenfalls Anreize die Schaffung und Vermarktung von attraktivem Wohnraum unterstützen.

Aus den Erfahrungen des Modellprojektes empfiehlt sich folgende Vorgehensweise:

■ Erörterung der jetzigen Situation in der Gemeinde

Beispielsweise in Bezug auf

- ... die Anzahl US-amerikanischer Haushalte.
- ... die bisherigen Aktivitäten seitens der Gemeinde zur Information der US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner und zum deutsch-amerikanischen Austausch.
- ... die Nutzung von Vereinen und ortsansässigen Einrichtungen durch US-amerikanische Bürgerinnen und Bürger

■ Ermittlung der Bedürfnisse der US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner in der Gemeinde

Schriftliche Haushaltsbefragung unter allen US-amerikanischen Haushalten und freiwillige persönliche Interviews – unter anderem zu den Themen:

- Informationsbedarf
- Interessen und Wünsche
- Engagementbereitschaft
- Wohnpräferenzen
- Bewertung des Wohnorts

■ Identifikation möglicher Handlungsfelder und Ableitung von Maßnahmen

- Beurteilung der gemeindespezifischen Chancen und Möglichkeiten auf Basis der Ergebnisse der Haushaltsbefragung.

- Einbindung der Bürgerschaft bei der Ausgestaltung und Entwicklung der Ideen und Maßnahmen.

- Entwicklung einer Gesamtstrategie.

- Initiierung eines Prozesses und Schaffung der erforderlichen Strukturen zur organisatorischen Verankerung des deutsch-amerikanischen Austauschs.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ministerium des Innern, für Sport und
Infrastruktur
Rheinland-Pfalz
Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Poststelle@isim.rlp.de
www.isim.rlp.de

Redaktion:

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

Mainz, November 2013

Diese Druckschrift darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme zugunsten einer politischen Gruppe verstanden werden könnte.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.